

Einige Probleme und Aufgaben aus der 30. Tagung des Zentralkomitees

Das Zentralkomitee unserer Partei trat auf seiner letzten Plenartagung den Standpunkt der Parteiführung zu den politischen Grundfragen dargelegt. Es ging dabei von der Stellung und Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse aus. Nun sieht die ganze Partei, aber auch die Arbeiterklasse und alle Deutschen, deutlicher denn je: Die SED weiß genau, was sie will und wie sie es erreichen kann. Sie weiß, wofür und wogegen sie ist.

Die ganze Partei erfüllt sich immer mehr mit regem politischem Leben. Die und die Beratungen der Parteiaktivs waren eine lebendige Demonstration der wachsenden politischen Aktivität der Parteimitglieder und der Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei um das Zentralkomitee. Die Materialien des Plenums sind jetzt der Gegenstand ernsthafter Beratungen in den Grundorganisationen der Partei, die bestrebt sind, im Zusammenhang mit den Wahlberichtsversammlungen — also noch im Monat März — sich die Hauptfragen des 30. ZK-Plenums anzueignen und die Durchführung seiner Weisungen in Angriff zu nehmen.

Die ganze Partei erfüllt sich immer mehr mit regem politischem Leben. Die Tagungen der Bezirksleitungen und die Versammlungen der Parteiaktivs standen im allgemeinen auf einem hohen Niveau und zeichneten sich durch eine kritische und kämpferische Atmosphäre aus. So war das beispielsweise in Rostock, Berlin, Gera und an anderen Stellen, während in Neubrandenburg der kollektiven Beratung zu wenig Raum gegeben wurde. Die Genossen spüren auf Schritt und Tritt, daß das Politbüro richtig handelte, als es die Grundfragen der Politik der Partei gerade jetzt vor das Plenum und vor die ganze Partei zur Beratung stellte. Das 30. ZK-Plenum erhärtet das Vertrauen der Parteimitglieder zum Zentralkomitee, weil die Führung der Partei unter komplizierten Bedingungen, ohne zu schwanken, folgerichtig und konsequent die Prinzipien des Marxismus-Leninismus verteidigt. In der Partei ist das Verständnis für die prinzipielle Behandlung ideologischer Probleme gewachsen und wächst weiter. Die Bedeutung des theoretischen Kampfes als des wichtigsten Teiles des Klassenkampfes ist hervorgehoben. Nun sind alle Parteifunktionäre und die Masse der Mitglieder dabei, den Weg zu suchen, wie sie an Hand der Weisungen des Zentralkomitees auf ihrem Tätigkeitsgebiet den Marxismus-Leninismus in Theorie und Praxis meistern.

Nach dem ZK-Plenum sind wir alle klüger geworden. Die Genossen spüren und verstehen, daß es auf ideologischem Gebiet keine friedliche Koexistenz geben kann. Dort, wo in der Partei nicht der ideologische Kampf gegen die bürgerliche Ideologie geführt wird, überlassen wir das theoretische Feld der Einflußnahme durch imperialistische Feinde. Dort, wo wir nicht unsere Theorie, d. h. unsere Perspektiven des Kampfes und seine Entwicklungslinie vertreten